

Schlegel, Friedrich: Der Dichter (1800)

- 1 Der schwarze Mantel will sich dichter falten,
- 2 Die freundlichen Gespräche sind verschollen;
- 3 Wo allen Wesen tief Gesang entquollen,
- 4 Da muß die stumme Einsamkeit nun walten.

- 5 Es darf den großen Flug das Herz entfalten,
- 6 Und Fantasie nicht mehr der Täuschung zollen;
- 7 Was farbig prangt, muß bald ins Dunkel rollen,
- 8 Nur unsichtbares Licht kann nie veralten.

- 9 Willkommen, heil'ge Nacht, in deinen Schauern!
- 10 Es strahlt in dir des Lichtes Licht dem Frommen,
- 11 Führt ihn ins große All aus engen Mauern;

- 12 Er ist ins Innre der Natur gekommen,
- 13 Und kann um ird'schen Glanz nun nicht mehr trauern,
- 14 Weil schon die Binde ihm vom Haupt genommen.

(Textopus: Der Dichter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36251>)